

**| Gastroenterologischer**

**| Schwerpunkt**

**| Internist**

Dr. med. G. Herold • Lindenstraße 1 • 89165 Dietenheim

**Dr. med. Gerhard Herold**

Facharzt für Innere Medizin und Gastroenterologie,  
Proktologie - Belegarzt in der Illertalklinik

Lindenstraße 1  
89165 Dietenheim

e-mail:  
Internet:

Tel. (07347) 919494  
Fax (07347) 919495  
info@dr-g-herold.de  
www.dr-g-herold.de

## Behandlung mit Infliximab Eine Information für Patienten

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie leiden an Morbus Crohn.

Mit welchen Medikamenten wird diese Erkrankung behandelt ?

Diese Erkrankung kann mit verschiedenen Gruppen von Medikamenten behandelt werden: Mit Steroiden („Cortison“), „Cortison“-freien Entzündungshemmern, langwirksamen Hemmern der Immunabwehr (z. B. Azathioprin, Methotrexat) und Antibiotika (z.B. Metronidazol). Als Ersatzmedikamente können bei schweren Verläufen Antikörper gegen Entzündungsstoffe eingesetzt werden.

Was sind „Cortison“-freie Entzündungshemmer?

Diese Medikamente wirken in der Regel schnell. Sie bessern die Entzündung und können dazu beitragen, daß seltener akute Schübe auftreten. Zu diesen Entzündungshemmern gehören z.B. Sulfasalazin wie Azulfidine® oder Colopleon® sowie 5-Aminosalicylate wie Asacolitin®, Claversal®, Pentasa®, Salofalk® oder Dipentum®.

Was sind langwirksame Hemmer der Immunabwehr ?

Diese Medikamente sollen Ihre Erkrankung langfristig verbessern. Sie sollen das Fortschreiten Ihrer Erkrankung aufhalten. Diese Behandlung wirkt nicht sofort, sondern erst nach mehreren Wochen. Dafür hält ihre Wirkung wahrscheinlich auch länger an. Zu diesen Hemmern gehört z.B. Azathioprin und Methotrexat.

Was sind Antikörper gegen Entzündungsstoffe ?

Dies sind neue Medikamente, die aus Hemmern (monoklonalen Antikörpern) gegen Entzündungsbotenstoffe bestehen. Zu dieser Medikamentengruppe gehört das Infliximab (Remicade®). Infliximab ist erst seit August 1999 in Deutschland für schwere Verläufe des Morbus Crohns oder fistulierende Verläufe zugelassen. Im Vergleich zu anderen Medikamentengruppen besteht im Rahmen von Studien erst seit wenigen Jahren Erfahrung mit Infliximab. Es ist daher ein Medikament der Reserve und sollte nur von Ärzten eingesetzt werden, die in der Behandlung des Morbus Crohn erfahren sind.

Wie wird die Behandlung mit Infliximab durchgeführt?

Infliximab soll in der Regel einmalig als Infusion gegeben werden. Die Behandlung kann evtl. nach mehreren Wochen oder Monaten wiederholt werden (besonders bei Fisteln). Anhand Ihres Körpergewichtes errechnet Ihr Arzt die Menge, die als Infusion gegeben wird. Sie müssen während und zwei Stunden nach der Infusion unter ärztlicher Aufsicht überwacht werden.

Wann tritt die Wirkung bei Infliximab ein ?

Die meisten Patienten erfahren innerhalb weniger Tage eine spürbare Besserung, manchmal tritt eine Wirkung erst nach wenigen Wochen auf.

Wie lange wird die Behandlung mit Infliximab fortgesetzt ?

Eine Infliximab-Behandlung kann entweder einmalig (Schubbehandlung) oder wiederholt erfolgen. So werden meist bei Fisteln insgesamt drei Infusionen verabreicht. Es kann auch, wenn erforderlich, als Dauertherapie alle 8 Wochen gegeben werden. Bei Fisteln

kann jedoch die Gabe zweimal wiederholt werden, wenn Ihr Arzt dies für erforderlich hält.

Können Nebenwirkungen auftreten ?

Leider gibt es bis heute keine Behandlung ohne Nebenwirkungen. Daher ist eine engmaschige Kontrolle insbesondere während der Infusion durch Ihren behandelnden Haus- oder Facharzt notwendig. Es können jedoch auch später noch Nebenwirkungen auftreten. Bitte berichten Sie Ihrem Arzt direkt davon. Nur so kann er auftretende Nebenwirkungen früh erkennen und die erforderlichen Maßnahmen ergreifen. Die Nebenwirkungen bilden sich in aller Regel vollständig zurück. Nicht jede Nebenwirkung zwingt zum Abbruch der Therapie.

Welche Untersuchungen sind v o r Beginn der Infliximab - Therapie notwendig ?  
Verschiedene Blut- und Urinuntersuchungen sollen vor allem Infekte, spezielle Autoimmunkrankheiten, Leberviruskrankungen, Immundefekte, Störungen von Blutbildung, Krankheiten der Gallenblase oder Harnwegen ausschließen. Ebenfalls werden Sie vor Therapiebeginn körperlich untersucht, der Blutdruck wird gemessen, **die Lunge geröntgt** (z.B. Zeichen einer Tuberkulose?) und ein EKG wird geschrieben. Bei einer Tuberkulose in der Vorgeschichte müssen ggf. weitere Untersuchungen durchgeführt werden. Auch bei einer multiplen Sklerose sollte auf den Einsatz von Infliximab verzichtet werden.

Welche Nebenwirkungen können Sie selbst bemerken ?

Während der Infusion kann es zu unspezifischen Beschwerden wie Fieber, Schüttelfrost, Juckreiz, Nesselsucht, Brustschmerz und Luftnot. Später können Virusinfekte, Kopfschmerzen, Übelkeit, Bauchschmerzen, Durchfall, Hautausschlag, Blasenentzündungen, Ermüdung und Brustschmerzen auftreten. Bei einer Wiederholungsbehandlung können Muskel- und Gelenkschmerzen sowie Fieber und Hautausschläge beobachtet werden.

Sofort müssen Sie in ärztliche Behandlung, wenn eines der folgenden Warnzeichen auftreten sollte:

- Fieber, Lymphknotenschwellungen
- vermehrt Blutergüsse
- Husten oder Luftnot
- neu aufgetretene und starke Gelenksbeschwerden
- Nachtschweiß, Gewichtsabnahme
- schwere Bauchschmerzen
- wiederholt sehr hoher Blutdruck (>180/100)
- Depression, Verwirrtheit, Unruhe
- neu aufgetretener Bauchschmerz

Welche Nebenwirkungen kann der Arzt feststellen ?

Der Arzt achtet auch auf hohen Blutdruck, Hautveränderungen und Blutungszeichen. Die Blut- und Urin-Untersuchungen geben vor allem Aufschluss über Infekte. Bei Auftreten anderer Nebenwirkungen, wie z.B. Lymphknotenschwellungen oder Husten, können auch weitere Untersuchungen notwendig sein. Einige dieser genannten Nebenwirkungen können vorübergehend sein, andere müssen ggf. behandelt werden.

Sofern die Untersuchungen durch Ihren Hausarzt das Auftreten der Autoimmunkrankheit mit Ähnlichkeit zum Lupus zeigen, darf Infliximab bei Ihnen nicht erneut eingesetzt werden.

Wann müssen Sie Ihren Haus- oder Facharzt aufsuchen ?

Nach der Infusion: 1, 2, 4 Wochen und dann alle 4 Wochen über 6 Monate

Informieren Sie bitte Ihren Arzt, wenn Sie oben genannte Symptome oder andere Veränderungen während oder nach der Therapie bemerken. Insgesamt kann Infliximab

bis zu 6 Monaten im Körper nachgewiesen werden. Falls Sie daher oben genannte oder sonstige Beschwerden bemerken, wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt.

Was sollten Sie während dieser Behandlung noch beachten?

Nehmen Sie bitte 2 Wochen vor und mindestens 8 Wochen nach der Behandlung keine Rohmilchprodukte zu sich.

Informieren Sie bitte Ihren Arzt über alle Medikamente, die Sie einnehmen oder von anderen Ärzten verordnet bekommen. Ein Kinderwunsch, bzw. eine Schwangerschaft muß dem Arzt sofort mitgeteilt werden, er wird dann über die Weiterbehandlung entscheiden. Obwohl bisher keine schädliche Wirkung auf Embryos beschrieben wurden, wird während und 6 Monate nach einer Behandlung von einer Schwangerschaft abgeraten. Bisher ist nicht bekannt, ob Infliximab in die Muttermilch übergeht. Geplante Impfungen sollten Sie ebenfalls mit Ihrem Arzt besprechen.

Bei Fragen rufen Sie uns bitte an: .....

---

Verfasser: PD Dr. J. C. Hoffmann, Medizinische Klinik I, Universitätsklinikum Benjamin Franklin, Berlin.

Letzte Änderung: 13.12.2004